

Von J. Künzli von Fimelsberg

Erschienen in der Zeitung für klassische Homöopathie (ZKH) Heft 4 u. 5/1961
Verwendung an dieser Stelle mit freundlicher Genehmigung durch den Haug-Verlag, (Thieme-Gruppe)
Ausschließlich zum persönlichen Gebrauch, Weiterverbreitung nicht gestattet.

Fall 8:

3 jähr. Mädchen, blaß, Schatten unter den Augen.

Hat soeben ein rötelnartiges Exanthem hinter sich.

Sobald man sie hinlegt, schwitzt sie sofort, u. zw. stark, und nur am behaarten Kopf.

Pockenimpfung im Alter von 6 Monaten absolviert (dieses Schwitzen ist ein typisches Vaccinosezeichen, d. h. der durch die Impfung übertragenen Kuhpockenkrankheit, die nach BURNETT u. a. nicht nur eine kurzdauernde Infektionskrankheit ist, sondern oft langdauernde Symptome hinterläßt).

Hat spät zu sprechen begonnen.

Letzte Tage über Kopfschmerzen geklagt.

Deutlich schwindlig gewesen, wenn man sie aufsetzte, auch in den letzten Tagen.

Fußschweiß nach Laufen, der die Socken anfrißt.

Nachts im Schlaf plötzliches Auflachen.

Zu jedem Vorschlag hat sie nur ihr stetes „Nein — Nein — Nein“.

Verträgt Widerspruch nicht.

Hartköpfig, aufgeregt, reizbar.

Geht oft abliegen.

Stößt Schreie aus, schimpft, selbst wenn man ruhig und gütig mit ihr spricht.